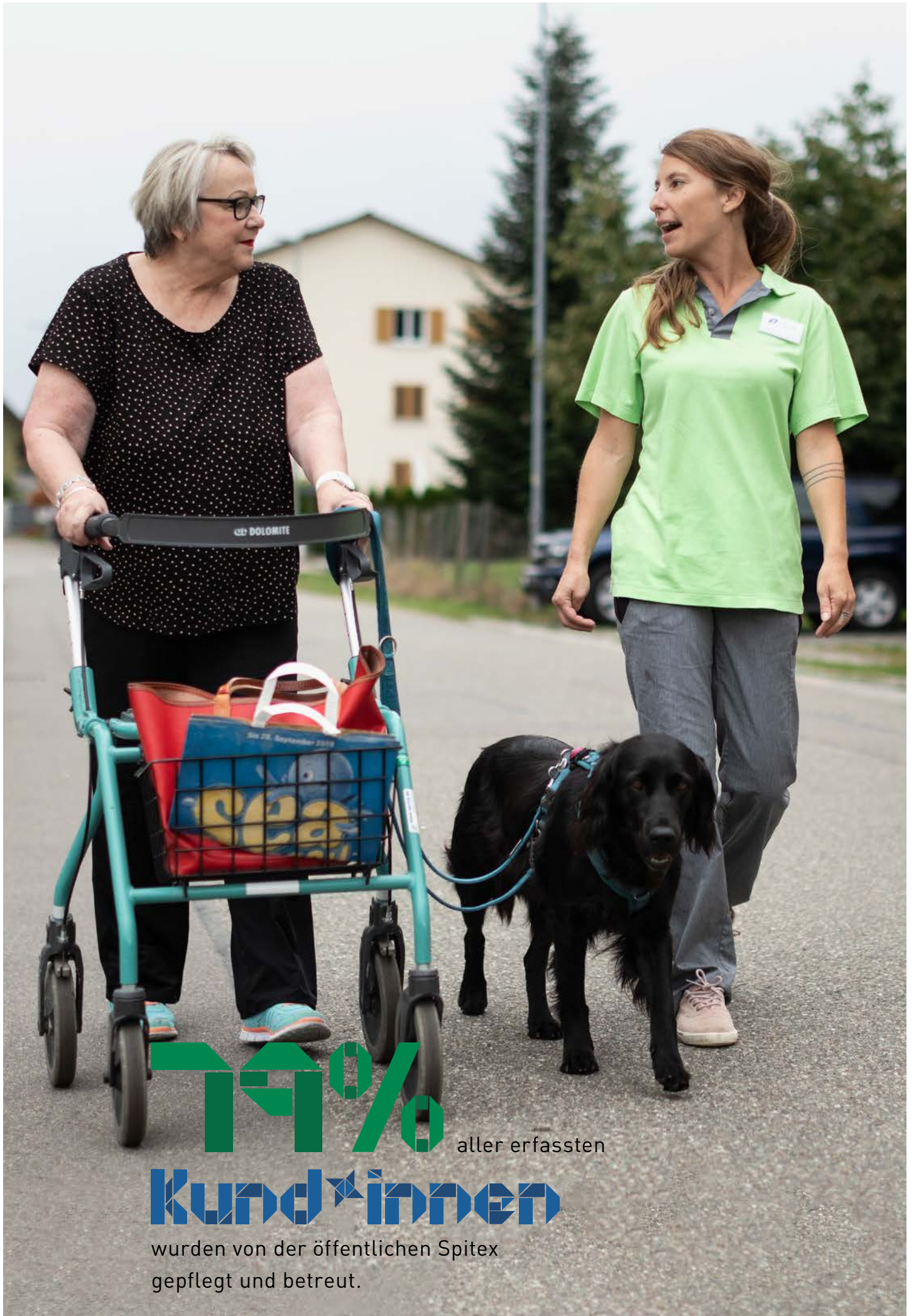


Jahresbericht

SPILEX KANTONALVERBAND LUZERN

2021





79% aller erfassten

Kund*innen

wurden von der öffentlichen Spitex
gepflegt und betreut.



VORWORT DES PRÄSIDENTEN

JIM WOLANIN, PRÄSIDENT

Gemeinsam sind wir stark!

Auch das Jahr 2021 wurde von der Pandemie geprägt. Diese war Katalysator und Bremse zugleich. Auf die grosse Bremswirkung und all das, was wir leider nicht wie geplant vollbringen konnten, möchte ich an dieser Stelle nicht eingehen. Trotz der sehr herausfordernden Situation oder vielleicht gerade wegen dieser, ist vieles in Bewegung.

Die Anforderungen steigen, die Nachfrage nimmt zu und es zeigt sich immer stärker, dass es einen Wandel braucht, um proaktiv die Zukunft gestalten zu können. Dieser Wandel ist omnipräsent, Spitex Organisationen kooperieren immer stärker miteinander und mit anderen Organisationen entlang der Versorgungskette und darüber hinaus. Es entstehen neue, durchlässigere Versorgungsstrukturen. So kam es auch zu Fusionen und einige stehen gegenwärtig zur Diskussion. In der Planungsregion Sursee ist sogar die Idee eines übergreifenden Zusammenschlusses aller Spitex Organisationen in diesem Gebiet entstanden.

Auf nationaler Ebene wurde die Pflegeinitiative angenommen, was zeigt, dass die Bevölkerung klar hinter der Pflege steht und sich deren Stärkung wünscht. Nach jahrelanger Diskussion wurde eMediplan in der Zentralschweiz eingeführt und endlich die Übernahme der Pflegematerialien (MiGeL) beschlossen. Auch unser Dachverband befindet sich in einem Prozess des Wandels. Bei Spitex Schweiz wird seit zwei Jahren über eine grundlegende Reformation des Verbandes diskutiert. Und auch das Megaprojekt der einheitlichen Finanzierung von ambulanten und stationären Leistungen der Krankenversicherung (EFAS), allenfalls sogar mit Einschluss des Pflegebereichs, rückt näher. Weiter steht die Umsetzung der neuen nationalen Qualitätsanforderungen, welche neben der Wirtschaftlichkeit, auch die Qualität stärken sollen, vor der Tür – die administrative Last wird dadurch wohl aber nicht kleiner werden.

Und auch der Kantonalverband verändert sich laufend. Erstmals in der Verbandsgeschichte haben wir im Rahmen eines Workshops gemeinsam an einer neuen Strategie gearbeitet. Eine erste Analyse der Interviews zeigt, dass Veränderungen beim Verband und bei den Basisorganisationen

notwendig und auch möglich sind. Nachdem im kantonalen Gesundheitsgesetz die Palliativversorgung aufgenommen wurde und nun dessen Finanzierung geregelt ist, nimmt der spezialisierte mobile Palliative Care Dienst (SMPCD) immer mehr Konturen an, auch hier bleibt es spannend.

Vieles was noch vor nicht allzu langer Zeit eine Utopie war, befindet sich nun in der konkreten Entwicklung und Umsetzung.

Der Wandel, der überall spürbar ist, tut gut und gibt frischen Wind. Gleichzeitig muss darauf geachtet werden, dass dieser Wandel sorgsam gestaltet wird und wir die Kräfte möglichst gut bündeln können. Ich bin überzeugt, dass uns dies gelingt, denn gemeinsam sind wir stark. Gemeinsam können wir den Wandel besser mitgestalten und die Spitex weiterentwickeln.

Und noch ein Punkt sollte an dieser Stelle erwähnt werden: Bei der Spitex unterstützen Menschen andere Menschen. Bei alldem Wandel und strukturellen Veränderungen darf der Kern der Spitex nicht vergessen gehen, nämlich die Menschen.

Zum Schluss möchte ich mich für den enormen Einsatz, welche die öffentlichen Spitex-Organisationen mit ihren Mitarbeitenden im letzten Jahr geleistet haben, bedanken. Es wurde bei erschwerten Bedingungen und grossen Herausforderungen Ausserordentliches geleistet! In den Dank einschliessen möchte ich alle Personen und Partnerorganisationen, welche sich für die Anliegen der Spitex eingesetzt haben.





BERICHT AUS DER GESCHÄFTSSTELLE

LOTHAR SIDLER, GESCHÄFTSLEITER

Betrieb Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle befindet sich seit September 2020 an der Schachenstrasse 9 in Kriens. Wir verfügen dort über einen Büroraum, der uns Spitex Kriens untervermietet hat. Wir können überdies die diversen Sitzungszimmer von Spitex Kriens und den Sitzungsraum des Restaurants Baratié für unsere Veranstaltungen mitbenutzen. Coronabedingt ist das Büro am Montag und Dienstag jeweils von Gabriela Welti und am Mittwoch und Donnerstag von mir besetzt. Gabriela Welti arbeitet zudem am Mittwoch im Homeoffice, währenddem ich am Montag und Dienstag im Homeoffice tätig bin. Wir werden diese Lösung auch in Zukunft beibehalten.

Sandra Isler entschied sich Ende 2020, eine neue Herausforderung zu suchen. Sie verliess uns im Februar 2021, um im Kanton Schwyz eine Stelle als Pflegedienstleiterin anzutreten. Ich danke Sandra herzlich für ihr Engagement in der Geschäftsstelle des SKL. Wir fanden in Gabriela Welti eine neue Assistentin – und wir haben eine gute Wahl getroffen: Sie hat sich sehr schnell in ihre Aufgabenbereiche eingearbeitet und erledigt ihre Aufgaben selbständig und zuverlässig wie das Werk einer Schweizer Uhr. Sie ist unter anderem für die Protokollführung, für die Erledigung sämtlicher Arbeiten im Zusammenhang mit der Ausbildungsverpflichtung, für die administrativen Arbeiten der Fachbereiche und für die Mitwirkung bzw. Co-Leitung in diversen Projekten verantwortlich.

Coronapandemie

Auch das Jahr 2021 stand im Zeichen der Coronapandemie. Insgesamt mehr als 20 Sitzungen der Task Force des Kantons Luzern und ebenso vielen Sitzungen der Task Force des SKL fanden statt. Über die Sitzungen der Task Force des SKL wurde ein Protokoll geführt, das den Geschäftsleitenden der Basisorganisationen zur Verfügung gestellt wurde. Dazu kam die Aufarbeitung und das Weiterleiten von Informationen des BAG und von Spitex Schweiz an die Geschäftsleitenden der Basisorganisationen, das Ausfüllen von Umfragen für statistische Angaben in Zusammenhang mit der Coronapandemie, die Aufarbeitung des Konzepts für das betriebliche Testen und die Erarbeitung des Leitfadens «Worst Case» für die Planungsarbeiten zur Bewältigung eines coronabedingten Personalnotstandes. In der Task Force des Kantons Luzern vertraten wir auch die Interessen derjenigen Organisationen, die dem ASPS angeschlossen sind. Bis zur Woche 12 organisierte die Geschäftsstelle das Personal für die vom Kanton geführten

Drive-Ins. Nachdem der Bedarf immer mehr abgeflaut war, kündigte der Kanton Luzern die Vereinbarung mit dem SKL.

Wegen des mit der Coronapandemie verbundenen Aufwandes mussten andere Aufgaben zeitlich verschoben oder im Umfang reduziert werden.

Ausbildungsverpflichtung

Gemäss der kantonalen Betreuungs- und Pflegeverordnung (BPV) ist der SKL ermächtigt, zur Förderung der Ausbildung von Betreuungs- und Pflegepersonal bei Spitex-Organisationen sowie Tages- und Nachtstrukturen einen Ausbildungsbeitrag zu erheben und an diejenigen Leistungserbringer zu verteilen, die solches Personal ausbilden. Die dafür ebenfalls in der BPV enthaltenen Ausführungsbestimmungen wurden im Jahr 2020 angepasst. Die Anpassungen führten zu einem umfangreichen Mehraufwand. Das Verfahren wurde stark formalisiert, damit die Organisationen die Möglichkeit haben, die Entscheide bei der Kommission und nötigenfalls vor Gericht anzufechten. Neu kam hinzu, dass die Organisationen, die mehr Ausbildungsplätze anbieten als gesetzlich erforderlich, Ausbildungsverpflichtungen auf Organisationen übertragen können, die zu wenig Ausbildungsplätze anbieten. 13 dem SKL und dem ASPS angeschlossene Organisationen nutzten diese Gelegenheit, Ausbildungsverpflichtungen zu erwerben, statt einen Malus zu zahlen. Dieser Handel musste von der Geschäftsstelle überwacht werden. 17 der dem SKL angeschlossene Organisationen bildeten im Jahr 2020 insgesamt 61 Mitarbeitende HF/FH, 96 Mitarbeitende FaGe sowie EB FaGe und 2 Mitarbeitende EBA aus. Die Geschäftsstelle verteilte Boni im Umfang von nahezu 180'000 Franken.

Projekt «Verbandsentwicklung»

Im Jahr 2021 wurde das Projekt «Verbandsentwicklung» weitergeführt, nachdem es zu Beginn des Jahres wegen der Coronapandemie unterbrochen werden musste. In der Zwischenzeit wurden mit 16 Organisationen und Institutionen Interviews durchgeführt. Die Aussagen wurden protokolliert und nach der Genehmigung der Protokolle diversen Themenbereichen zugeordnet und vom Projektteam ausgewertet. Aus den Auswertungen leitet das Projektteam Massnahmen ab. Die Auswertung und die vorgeschlagenen Massnahmen werden einer Begleitgruppe im Rahmen eines Workshops zur Diskussion vorgelegt. Danach wird ein Bericht zur Auswertung und über die daraus abgeleiteten Massnahmen zu Händen des Vorstandes und der Delegiertenversammlung erarbeitet. Aktuell ist das Projektteam

daran, die Auswertung fertig zu stellen und die daraus abzuleitenden Massnahmen zu Handen der Begleitgruppe zu definieren.

Projekt «Pflegerische Angehörige»

Im Jahr 2021 gestartet wurde das Projekt «pflegerische Angehörige». Die Geschäftsstelle erarbeitete zu Handen der Basisorganisationen ein Konzept über die Anstellung von Angehörigen, welche bei der Pflege von Klientinnen und Klienten Pflegeleistungen erbringen, die gemäss den Regeln der Pflegefinanzierung abgerechnet werden können. Der Konzeptentwurf wurde den Basisorganisationen im Herbst 2021 zur Vernehmlassung zugestellt. Im Rahmen der Vernehmlassung begrüsst alle teilnehmenden Basisorganisationen die Ausarbeitung des Konzepts zur Anstellung pflegerischer Angehöriger. Die Ausarbeitung des Konzepts und der vertraglichen Grundlagen wurde in der Folge unterbrochen, um den Bericht über das von Spitex Schweiz zusammen mit Careum gestartete, gleichlautende Projekt abzuwarten. Der Bericht liegt in der Zwischenzeit vor, sodass das Projekt nun weitergeführt werden kann. Parallel dazu haben Pro Senectute und die Caritas Projekte für die Aus- und Weiterbildung sowie die Anstellung von pflegerischen Angehörigen gestartet. Mit diesen beiden Organisationen wurde Kontakt aufgenommen, um auszuloten, ob eine Zusammenarbeit möglich wäre. Beide Organisationen haben der Zusammenarbeit zugestimmt. Aktuell ist die Geschäftsstelle auf Begehren der kantonalen Dienststelle für Soziales und Gesellschaft daran, zum Thema «pflegerische Angehörige» ein Rundtischgespräch zu organisieren. An diesem Gespräch sollen alle beteiligten Organisationen sowie der VLG als Vertretung der Gemeinden teilnehmen.



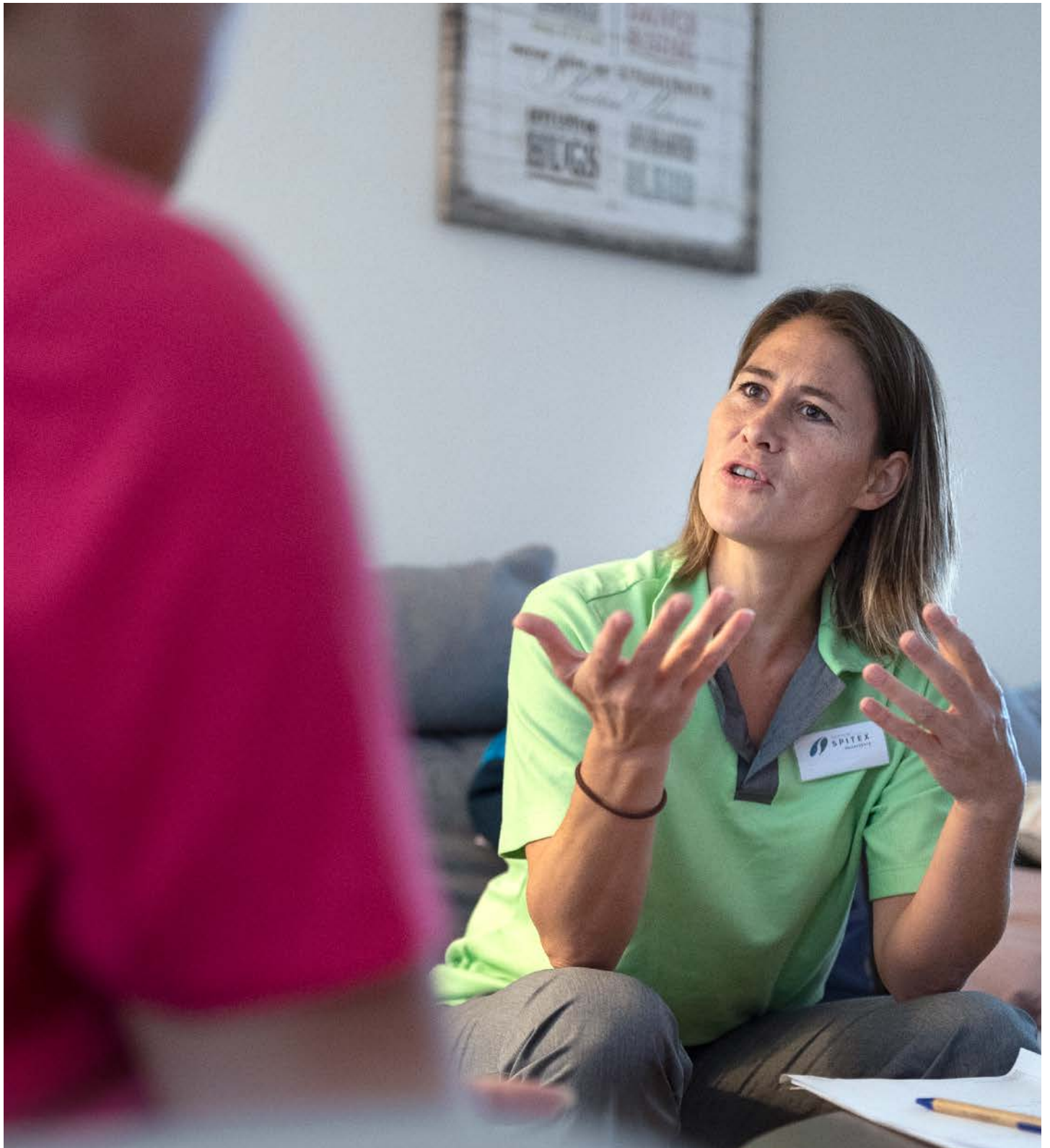
war die öffentliche Spitex im Durchschnitt für jede Kundin und jeden Kunden da.

Projekt «Strategie Psychiatrispitem»

Ebenfalls im Jahr 2021 gestartet wurde das Projekt «Strategie Psychiatrispitem». Hintergrund dieses Projekts war der Planungsbericht über die psychiatrische Versorgung im Kanton Luzern. Der SKL nahm an der Vernehmlassung zu diesem Bericht teil. Dabei wurde festgestellt, dass die Aufgaben der Psychiatrispitem unbefriedigend erfasst und dargestellt worden waren. Deshalb erteilte die Geschäftsstelle der Fachbereichsleitung Psychiatrie den Auftrag, eine Strategie über die Aufgaben der Psychiatrispitem zu erarbeiten. Danach soll mit den kantonalen Stellen, insbesondere mit der LUPS geklärt werden, welche Aufgaben die Psychiatrispitem im Rahmen der psychiatrischen Versorgung erbringen soll. Aktuell ist die Projektleitung, bestehend aus Sonja Forster und Gabriela Welti, dabei, den Projektbeschrieb zu erstellen.

Projekt «Austrittsmanagement LUKS»

Das LUKS will sein Austrittsmanagement neu implementieren. Dafür führt es ab Ende August 2021 mit zwei Basisorganisationen (Stadt Luzern und Kriens) Pilotversuche durch. Sobald die Pilotversuche erfolgreich abgeschlossen sind, werden die anderen Basisorganisationen geschult. Anschliessend erfolgt die Einführung. Das Austrittsmanagement ist insofern neu, als das LUKS keine operativen Übergabeberichte mehr erstellt, sondern dass den Basisorganisationen Einsicht in die spitalinternen Berichte über die zu übergebenden Klientinnen und Klienten gewährt wird. Daraus erstellt dann die Basisorganisation ihren Pflegeplan. Die Pilotphase ist aktuell noch nicht abgeschlossen. Parallel dazu fanden drei Sitzungen statt, an denen sich das LUKS mit dem SKL, der Curaviva und mit Vertretungen von Spitexorganisationen und Heimen austauschte. Es zeigte sich, dass die Basisorganisationen für die Spitäler unerlässliche Partnerinnen sind, sind sie doch für die Nachsorge der aus den Spitälern entlassenen Patientinnen und Patienten verantwortlich – eine Aufgabe, die stark zugenommen hat, seit die Spitäler diverse Eingriffe nur noch ambulant durchführen dürfen und für die stationären Eingriffe nur noch Fallpauschalen erhalten. Hier gilt es also, das entsprechende Bewusstsein bei den Spitälern zu schärfen.



657 901 Leistungsstunden

erbrachten die Mitarbeitenden der öffentlichen Spitex in den Bereichen Pflege und Unterstützung in Hauswirtschaft und Betreuung.

Projekt «Datenschutz»

Daniel Leiser hat im Auftrag des SKL im Jahr 2020 die SKL-Datenschutzrichtlinien erarbeitet. Diese Richtlinien wurden im Jahr 2020 mit dem Merkblatt über die Aufbewahrungspflicht von Dokumenten erweitert. Im Jahr 2021 wurde den Basisorganisationen die ebenfalls von Daniel Leiser erarbeitete Vorlage für ein Informationssicherheits- und Datenschutzkonzept zur Verfügung gestellt. Die Basisorganisationen sind damit in der Lage, den Schutz ihrer Daten zu regeln und zu organisieren.

Bei der Erarbeitung des Konzepts hat sich gezeigt, dass insbesondere bei der Archivierung der Daten noch Klärungsbedarf mit den Gemeinden besteht.

Projekt «Datenaustausch Psychiatriespitex – OKP»

Nachdem diverse Basisorganisationen der Fachbereichsleiterin Psychiatriespitex gemeldet hatten, dass die CSS insbesondere bei Klientinnen und Klienten der Psychiatripflege vermehrt Unterlagen nachfordere, wurde mit der CSS Kontakt aufgenommen. Der SKL und die CSS vereinbarten in der Folge, eine gemeinsame Arbeitsgruppe zu bilden, um einheitliche Regeln für den Datenaustausch (im Rahmen der Abrechnung von OKP-pflichtigen Leistungen) auszuarbeiten. Die Arbeitsgruppe hat in der Zwischenzeit ein Merkblatt zur Einreichung von Dossiers der Psychiatriespitex an die CSS erarbeitet und den Basisorganisationen zur Verfügung gestellt. Nach einer Testphase soll im April 2022 erneut evaluiert werden, ob sich der Prozess aus Sicht der Basisorganisationen verbessert hat.

Vorbereitung von Projekten 2022

Die Geschäftsstelle hat im Jahr 2021 bei der Vorbereitung für die im Jahr 2022 startenden Projekte Innosuisse sowie Mitarbeitenden- und Klientenbefragung mitgewirkt.

Im Rahmen des gesamtschweizerischen Projekts «Innosuisse» werden den Basisorganisationen zwei Tools, eines für die Durchführung einer Kostenrechnung mit Cockpit und eines für die Durchführung von Benchmarks angeboten. Sie boten Rabatte auf die Lizenzgebühren an für den Fall, dass mindestens die Hälfte der dem SKL angeschlossenen Basisorganisationen eines dieser beiden Tools bestellen würden. Zehn Organisationen erklärten sich bereit, eines dieser beiden Tools zu bestellen. Die zusätzlichen Rabatte konnten aktuell nicht gewährt werden, da sich zu wenig Basisorganisationen des SKL für den Erwerb der beiden Tools entscheiden konnten.

Neun Basisorganisationen nehmen an der Klientenbefragung, acht Organisationen an der Mitarbeitendenbefragung teil. Beauftragt wurde das Unternehmen Empiricon, das schon in den vergangenen Jahren diese Befragungen durchgeführt hat.

Verbände und Organisationen

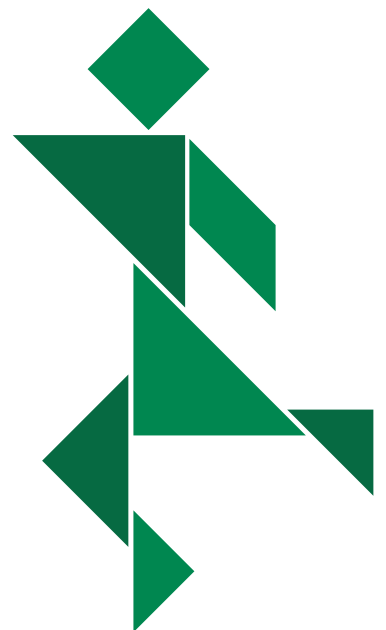
Siehe hierzu unter Berichte aus den Gremien.

Verband Luzerner Gemeinden (VLG)

Siehe hierzu unter Berichte aus den Gremien.

Weitere operative Dienstleistungen

Ein relevanter Teil der Aufgaben besteht, neben der Vorbereitung, der Durchführung und der Nachbereitung der Vorstandstätigkeiten, in der Information der Basisorganisationen, in der Erteilung von Auskünften und in der Unterstützung der Basisorganisationen bei besonderen Situationen. Alles erfolgt in der Regel per Mail oder per Telefon. Es zeigt sich hier, dass insbesondere die Erteilung von fachlichen Auskünften einer Anpassung und Verbesserung bedarf.



BERICHTE AUS DEN FACHBEREICHEN

FACHBEREICH AUSBILDUNG

KARIN HIRSCHLE, FACHBEREICHSLUITUNG

Mein letzter Bericht endete mit den Worten: «Krise ist ein produktiver Zustand. Man muss ihr nur den Beigeschmack der Katastrophe nehmen».

Dies ist nun mein zehnter Bericht in der Funktion als Fachbereichsleitung Ausbildung für den SKL. In dieser Funktion wurde ich auch in diesem Jahr mit vielen vor allem telefonischen und schriftlichen Fragen, Unklarheiten und Sorgen von Bildungsverantwortlichen der Spitex-Organisationen konfrontiert. Schon etwas corona- und krisenerprobt, glaube ich, mit der Klärung und Unterstützung viel vom Beigeschmack Katastrophe genommen zu haben.

FaGe-Ausbildung

Lehrlingsbewilligungen:

Anfang dieses Jahres war die Aufregung in den Betrieben, zu Recht, gross. Bei mir liefen die Telefonleitungen heiss, als die meisten Lehrbetriebe von der Dienststelle Berufs- und Weiterbildung eine – aufgrund der Anpassungen des Jugendarbeitsschutzgesetzes – aktualisierte Bildungsbewilligung erhielten. Grund für die Aufregung waren die Auflagen in den Bildungsbewilligungen, die zu provisorischen Ausbildungsbewilligungen führten. Übrigens auch bei Spitex Stadt Luzern. Auf Hinweis von mir als Fachbereichsleitung Ausbildung SKL, organisierte OdA XUND daraufhin einen «runden Tisch» mit der Dienststelle Berufsbildung vom Kanton und je einer Vertreterin der Spitex aus den Bereichen Akut- und Langzeitpflegeausbildung.

Das Ziel war es die Situation zu klären und eine gute Lösung für die Branche zu finden. Die spezifische Situation der Gesundheitsbranche mit den drei doch recht unterschiedlichen Branchen hat zur Folge, dass die lückenlose Ausbildung aller Ausbildungsziele des Bildungsplanes nur für ganz wenige Betriebe möglich ist.

Es hat also nicht nur in der Spitex Klärungsbedarf geherrscht. Die Herausforderungen sind von Betrieb zu Betrieb sehr unterschiedlich. Deshalb wird nun als Ergebnis des runden Tisches die Pauschallösung mit den eng definierten Vorgaben zur Ergänzungsausbildung zugunsten einer neuen, individuelleren Umsetzung abgelöst werden.

FaGe-Lernende:

Wie im Jahr 2020 ist zu beobachten, dass sich einige der jungen Menschen mit all den Einschränkungen in ihrem sozialen Leben schwertaten. Lernschwierigkeiten, Sinnkrisen und gar psychische Probleme sind aktuell keine Selten-

heit bei Jugendlichen in der EFZ-Ausbildung. Wer hätte vor nicht allzu langer Zeit getraut zu sagen, dass sich die Lernenden auf den Präsenzunterricht in der Schule freuen oder sich gar danach sehnen. Es brauchte bei einigen Berufsbildnerinnen ein höheres Engagement im «pauken» von Theorieinhalten und im Unterstützen in Sinnkrisen. Nicht alle Jugendlichen haben geeignete Umgebungen, sind in der Lage sich so zu strukturieren, um zum Beispiel einen virtuellen Schultag nicht im Pyjama zu erledigen oder können sich selber so konsequent konzentrieren, um Zuhause vor dem Computer ohne soziale Kontakte acht Lektionen Unterricht zu bewältigen.

HF-Ausbildung

Wir schauen auf ein Jahr zurück, wo fast alle Studierenden ein ganzes Jahr in den Fernunterricht verbannt waren. Ein Jahr, in welchem Studierende, die ein HF Studium begonnen haben und nur dank Durchführung der LTT (Lern, Training und Transfer) ihre Mitstudentinnen und Mitstudenten überhaupt an vereinzelten Tagen analog gesehen haben. Ein Vollzeit HF Studium mit sechs bis acht Lektionen digitalem Unterricht ist sehr anspruchsvoll und nicht zu unterschätzen. Auch hier zeigt sich, dass bei einigen Studierenden Lücken aus den Theorieblöcken in der Praxis sichtbar und spürbar sind, was wiederum zu einem höheren Aufwand an Ausbildungsbegleitung führt.

Berufsbildnerinnen

Bei oben beschriebenen Herausforderungen suchten einige der Berufsbildnerinnen Unterstützung bei mir als Bildungsverantwortliche. Meist ist es gelungen die Themen lösungsorientiert zu bearbeiten oder mindestens einen Weg aus Krisen und Lücken zu suchen.

Beiden Gremien «IG Berufsbildner*innen Ausbildung FaGe Spitex» und «IG Berufsbildner*innen Ausbildung HF Spitex» habe ich in der ersten Jahreshälfte virtuelle Angebote für einen Austausch der vielen neuen Fragen und Herausforderungen geboten. Im Herbst konnten sich beide Gremien einmal treffen und vor Ort in den Austausch gehen.

Die IG HF beschäftigt aktuell verschiedene Formen von Lernbegleitung mit HF Studierenden und der Ausbildungsschwerpunkt Psychiatrie wird immer mehr in den Fokus der Spitex rücken. Bei der IG FaGe waren es vor allem Fragen und Schwierigkeiten rund um die Einsatzplanung von FaGe Lernenden.

Film Weiterverwendung

Die Spitex Region Thun hatte uns angefragt, ob sie für die Berner Ausbildungsmesse (BAM) aus unserem Film einen zugeschnittenen Kurzfilm machen dürfe. Das in meinen Augen gelungene Produkt lief im Kanton Bern von Ende März bis im September. Für diese Version haben wir die Berechtigung zur Weiterverwendung erhalten.

Spitex Präsenz an der ZEBI

An den vier Tagen der Zentralschweizer Bildungsmesse vom 11. bis 14. November 2021, wurde die Spitexpräsenz am Stand der XUND vor allem vom Kanton Luzern abgedeckt. Mitgeholfen haben die Ausbildungsverantwortlichen Karin Hirschele, Esther Hess, Spitex Stadt Luzern und Bernadette Blaser, Spitex Kriens und die Lernenden Jessica Ferreira, Spitex Kriens; Luana Arnet, Carina Estacio, Nadja Hofer und Vanessa Vogel, Spitex Stadt Luzern und Tanja Ernst, Spitex Emmen; sowie eine Lernende der Spitex Nidwalden.

Ich möchte meinen Bericht wie gewohnt mit einem Zitat abschliessen. Dieses Mal stammt es von Dante Alighieri: «Der eine wartet, dass die Zeit sich wandelt, der andere packt sie an und handelt.»

FACHBEREICH PSYCHIATRIE

SONJA FORSTER, FACHBEREICHSL EITUNG

Das Jahr 2021 begann mit der Übergabe des Fachbereichs von Maria Britschgi an Sonja Forster. Der Fachbereich war zweifelsohne sehr gut geführt, was den Einstieg wesentlich erleichterte. Neben der Netzwerkmoderation, welche sich entlang von 14 Terminen durch das Jahr zog, ging es im Verlauf des Jahres auch darum, Anfragen von Netzwerkteilnehmerinnen und Netzwerkteilnehmern zeitnah und qualifiziert zu beantworten. Angepasst wurde in Bezug auf die Netzwerkarbeit die Dokumentenablage, welche zukünftig digital, über die SKL-Webseite sichergestellt wird. Alle Personen, welche am Netzwerk teilnehmen, erhielten ein persönliches Login.

Im Frühjahr lag die Vernehmlassung zum Bericht des Projektteams über die psychiatrische Versorgung im Kanton Luzern vor. Augenscheinlich wurde hier, dass die ambulante psychiatrische Spitexversorgung eine untergeordnete Rolle spielt, was sich darin spiegelte, dass sie im Bericht nur am Rande erwähnt wurde. Dies entspricht der internen Perspektive keinesfalls. Begründet ist die Tatsache gegebenenfalls darin, dass die psychiatrische Spitexversorgung mengenmässig relativ wenig Klientinnen und Klienten betreut. Dies vor allem im Gegensatz zur Monopolistin LUPS.

In der Konsequenz lancierte der SKL das Projekt «Strategie Psychiatriepflege». Zum Jahresende lag der entwickelte Projektantrag vor. Ziel ist es, eine Strategie der Psychiatriespitex zu erarbeiten. Diese beinhaltet Massnahmen, welche forcieren, die Psychiatriespitex optimal in der Gesundheitsversorgung des Kantons Luzern zu platzieren.

Im Herbst fand der jährliche Seitenwechsel zwischen der LUPS und der Spitex statt. Vier LUPS-Mitarbeitende hospitierten in verschiedenen Spitex-Basisorganisationen, nachdem sie am Vormittag eine theoretische Einführung in organisationale und fachliche Belange der Spitexarbeit erhielten.

Des Weiteren war die Fachbereichsleitung Psychiatrie SKL als Begleitgruppenmitglied in das LUPS-Projekt SERO (Suizidprävention) involviert. Daneben wurde die Zusammenarbeit mit der LUPS wie regelhaft evaluiert. Die Rückmeldungen ergaben eine gute Zufriedenheit in Bezug auf die Zusammenarbeit.

Zum Jahresende forcierte der SKL ein Gespräch mit der CSS. Zahlreiche Basisorganisationen meldeten zurück, dass die CSS schneller und weitreichendere Dokumente einforderte als andere Versicherer. Im Rahmen einer Arbeitsgruppe, zu welcher die Spitex Stadt Luzern Stephan Gisler zur Verfügung stellte, konnte ein belastbares Arbeitsergebnis erzielt werden, welches im April 2022 evaluiert wird.

Aus gesundheitlichen Gründen musste Sonja Forster die Fachbereichsleitung auf Ende 2021 abgeben.

FACHBEREICH PROZESS- UND QUALITÄTSMANAGEMENT

GABRIELA ODERMATT-FEUZ, LEITERIN NETZWERK PQM

Das Netzwerk Prozess- und Qualitätsmanagement konnte im Jahr 2021 das erste Mal durchgeführt werden. Dieses dient als Plattform zum Austauschen, Vernetzen und Profitieren. Aufgrund der Covid-Situation wurden die Treffen digital durchgeführt. Die Treffen dienten dazu, die Bedürfnisse der teilnehmenden Organisationen im Bereich PQM zu ermitteln. Weiter wurden verschiedene, aktuelle Entwicklungen im Bereich aufgegriffen, vermittelt und diskutiert. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhielten so einen Überblick über verschiedene Tools des Prozess- und Qualitätsmanagements in einer Spitex-Organisation. Ebenso konnte im Austausch der Stand im PQM der jeweiligen Organisationen ermittelt und untereinander Unterstützung und Austausch geboten werden. Im Netzwerk 2022 sollen dann einzelne Themenbereiche vertieft werden.

BERICHTE AUS DEN GREMIEN

KOMMISSION ZUR FÖRDERUNG DER AUSBILDUNG IN DER LANGZEITPFLEGE

BRIGITTE PFRUNDER-RÜTTIMANN,
KOMMISSIONSMITGLIED

Der Regierungsrat hat eine Kommission zur Förderung der Ausbildung eingesetzt. Aufgabe der Kommission ist die Steuerung, die Kontrolle einer einheitlichen Durchführung der Ausbildungsverpflichtung sowie die Aufsicht über die Umsetzung durch die Erhebungsstelle. Die Kommission kann die Revision der Tätigkeit der Erhebungsstelle an Dritte vergeben. Sie ist auch zuständig für die Behandlung von Beschwerden im Zusammenhang mit der Umsetzung der Ausbildungsverpflichtung, evaluiert die Ausbildungsverpflichtung und beantragt Anpassungen falls notwendig. In der Kommission sind der Verband der Luzerner Gemeinden (VLG), das Gesundheits- und Sozialdepartement, der Spitex Kantonalverband (SKL), der Verband der privaten Spitex-Organisationen (ASPS), Curaviva Luzern sowie Senesuisse vertreten. Der Vorsitz wird von einer Vertreterin oder einem Vertreter des VLG wahrgenommen.

Im Jahr 2021 konnten die einzelnen Betriebe erstmals untereinander mit Ausbildungsplätzen handeln. Die notwendigen gesetzlichen Anpassungen wurden angenommen. Die Betriebe müssen jedoch bestimmte Vorgaben erfüllen, um zum Handel zugelassen zu werden. Ob sich die Neuerungen künftig positiv auf die Ausbildungstätigkeit auswirkt, wird sich zeigen. Die Wirksamkeit wird von der Kommission jährlich beurteilt. Als Erfolgsfaktor gilt die Zunahme der ausgebildeten Lernenden im Verhältnis zu den Pflegeminuten. Ziel ist hier die selbständige Deckung des Bedarfs bei der Spitex und den Pflegeheimen. Weiter als Erfolg gewertet, wird das Erreichen der angestrebten Erhöhung der Ausbildungstätigkeit auf Tertiärniveau um jährlich 10 Prozent.

Grundsätzlich nimmt die Ausbildungstätigkeit von Jahr zu Jahr zu. Das ist sehr erfreulich. Die einzelnen Betriebe steigern die Anzahl Ausbildungsplätze kontinuierlich. Die Kommission zur Förderung der Ausbildung ist sehr dankbar, dass das Thema Ausbildung an Stellenwert gewonnen hat.

VEREIN E-HEALTH ZENTRALSCHWEIZ

JUDITH SCHWANDER, MITGLIED KERNGRUPPE

Das eHZ-Kernteam hat 2021 mit reduziertem Sitzungsrhythmus getagt, teilweise vor Ort oder per Zoom. Die Einführung des elektronischen Patientendossiers (EPD) hat

sich schweizweit auch im Jahr 2021 weiter verzögert. Vor allem auch, da die meisten Stammgemeinschaften erst mit Verspätung zertifiziert wurden. So ist die XAD/axsana seit November 2021 zertifiziert. Der Bundesrat will im März/April 2022 Massnahmen zur EPD-Förderung vorstellen. Im Verein eHZ stand im vergangenen Jahr die Koordination in Sachen EPD im Vordergrund sowie die Förderung des eMediplans in der Zentralschweiz. Der elektronische Mediplan ist zwischenzeitlich ein häufig angetroffenes Dokument bei den Spitexorganisationen. Zudem setzt sich der Verein eHZ für ein unkompliziertes und speditives Onboarding-System ein. Nach aktueller Planung von eHealth Suisse soll das EPD im Herbst 2022 schweizweit starten.

VEREIN PALLIATIV LUZERN

JUDITH SCHWANDER, VORSTANDSMITGLIED

Das vergangene Vereinsjahr stand ganz im Zeichen des Aufbaus des Projekts Spezialisierter Mobiler Palliative-Care-Dienst (SMPCD) Kanton Luzern. Der Kanton Luzern sowie die Luzerner Gemeinden und die Stadt Luzern haben den Verein Palliativ Luzern beauftragt, ein Konzept und die Einführung im ganzen Kanton Luzern mit Zeitplan und Budget zu erarbeiten. Im Juni konnte das Projekt starten.

Es besteht aus folgenden drei Teilprojekten:

1. Ist-Soll: Angebot und Vernetzung: Dieses Teilprojekt ist abgeschlossen. Der Bericht wurde im Herbst allen Spitexorganisationen zur Vernehmlassung zugestellt. Die Ergebnisse des Teilprojekts dienen als Grundlagen für das zweite Teilprojekt.
2. Aufbau und Organisation SMPCD: Dieses Teilprojekt ist im Dezember gestartet.
3. Kommunikation, politische und gesellschaftliche Einbindung: Dieses Teilprojekt ist im Januar 2022 gestartet.

In allen Teilprojekten sind Mitarbeitende verschiedener Spitexorganisationen vertreten. Zudem hat Jim Wolanin, SKL Präsident, Einsitz im Steuerausschuss. Caroline Kriemler, Brückendienst Luzern, Hannes Koch, Spitex Kriens und Judith Schwander, Vorstandsmitglied SKL, arbeiten in der monatlich tagenden Kerngruppe mit.

Der Verein Palliativ Luzern erarbeitete zudem ein Konzept zu regionalen Palliative Care Netzwerken. Die Netzwerke sollen den SMPCD ergänzen und die Zusammenarbeit in den Regionen fördern, sowie regional übergreifende, kantonale Themen und Bedürfnisse zu Palliative Care erfassen, koordinieren und bearbeiten.

Die starke Präsenz der Spitexorganisationen in beiden Projekten, aber vor allem bei der Einführung des SMPCD zeigt, wie wichtig und wie gut vernetzt die Spitex im Kanton Luzern ist und wahrgenommen wird.

XUND

MARIANNE SCHÄRLI, VORSTANDSMITGLIED ODA

Die XUND-Geschäfte wurden auf der strategischen Ebene im Jahr 2021 in fünf Sitzungen inklusive Klausur beraten. Die Delegiertenversammlung musste wegen Corona im kleinen Rahmen mit den 18 Delegierten, ohne Gäste und ohne gesellschaftliche Umrahmung mit Netzwerk-Möglichkeit stattfinden. Trotzdem konnte der neu ins Amt getretene XUND Oda Präsident Walter Wyrsh den Stiftungsgründungspräsidenten Dominik Utiger würdig verabschieden und den neuen Präsidenten Josef Widmer begrüßen.

BOARD AMBULANT

MARIANNE SCHÄRLI, MITGLIED

Nach 2020 ohne Sitzungen fanden 2021 zwei Sitzungen zur Beratung der geplanten weiteren ambulanten Eingriffe statt, wobei auch die Sicht der Spitex eingebracht werden konnte.

BILDUNGSKOMMISSION ZENTRALSCHWEIZ

MARIANNE SCHÄRLI, KOMMISSIONSMITGLIED

In zwei Sitzungen fand der Austausch zur Zentralschweizer Ausbildungssituation mit Vertretenden der Spitexverbände, der XUND-Bildungsinstitution, der Ausbildungsverantwortlichen und der Spitexorganisationen statt.

ALZHEIMER LUZERN

MARIANNE SCHÄRLI, VORSTANDSMITGLIED

An vier Sitzungen wurden die allgemeinen Geschäfte beraten sowie Anlässe, Projekte und Fortbildungen in Zusammenhang mit Demenzerkrankung beschlossen. Der Fokuspreis 2021 der Alzheimervereinigung wurde am 2. November 2021 in einem feierlichen Rahmen an Marcelina Arnold für ihr Kinderbuch «Vielleicht morgen. Wie sich das Leben mit Demenz verändert.» verliehen.

SPITEX SCHWEIZ

LOTHAR SIDLER, GESCHÄFTSLEITER SKL

Der Geschäftsleiter und der Präsident nahmen an drei Veranstaltungen von Spitex Schweiz teil. Kernthema an den jeweiligen Sitzungen war die Verbands- und Branchenentwicklung von Spitex Schweiz. Spitex Schweiz möchte sich weiter entwickeln und dafür insbesondere auch neue Mitglieder aufnehmen. Ziel der Weiterentwicklung soll sein, dass Spitex Schweiz mehr Gewicht gegenüber den anderen Beteiligten im Gesundheitswesen erhält, seien es die Krankenversicherer, seien es der Bund und die Kantone, seien es die Spitäler und die Ärzteschaft. Unbestritten war, dass Spitex Schweiz Massnahmen ergreifen soll, um mehr Gewicht zu erhalten. Sehr umstritten waren die von Spitex Schweiz vorgeschlagenen Massnahmen: Währenddem insbesondere die westschweizer Verbände die Aufnahme von Organisationen ohne Versorgungspflicht zu verhindern versuchten, wollten insbesondere die zentral- und ostschweizer Verbände die Direktmitgliedschaft der Basisorganisationen verhindern. Eine Lösung soll im Jahr 2022 präsentiert werden.



Organisationen

bieten Hand und sind schweizweit vor Ort.



159

Personen

befanden sich 2020 bei der öffentlichen Spitex im Kanton Luzern in Ausbildung.

SPITEX ZENTRALSCHWEIZ / REGIONALKONFERENZ NORDWESTSCHWEIZ

LOTHAR SIDLER, GESCHÄFTSLEITER SKL

Der SKL ist Mitglied des Spitex Verbandes Zentralschweiz und der Regionalkonferenz Nordwestschweiz. Der Spitex Verband Zentralschweiz führte vier Geschäftsleitendenkonferenzen durch. Neben dem Austausch von Informationen und der Festlegung des Budgets sowie der Genehmigung der Rechnung wurden im Jahr 2021 die Werbeaktion zum Spixtag sowie der Abschluss der Vereinbarung für die Bildungsfachperson der zentralschweizer Spitexorganisationen beschlossen. Im Rahmen der Werbeaktion wurden während einer Woche im Radio Pilatus Interviews von ausgewählten Mitarbeitenden der in der Zentralschweiz tätigen Spitexorganisationen veröffentlicht. Zudem wurden Postkarten mit Portraits von Mitarbeitenden erstellt und den Basisorganisationen zur Verfügung gestellt. Diese Werbeaktion soll im Jahr 2022 mit einer Aktion in den im Kanton Luzern verkehrenden Bussen weitergeführt werden.

Eine Vereinbarung für die zentralschweizer Bildungsfachperson bestand bereits. Diese Vereinbarung war zwischen dem SKL und den Spitexorganisationen Ob- und Nidwalden, Zug, Uri und Schwyz abgeschlossen worden. Die neue Vereinbarung wurde nun direkt zwischen dem Spitex Verband Zentralschweiz und der Spitex Stadt Luzern abgeschlossen. Mit der neuen Vereinbarung, die unter der Leitung der Geschäftsstelle des SKL erarbeitet wurde, wurden die Aufgaben und die Kostenteilung präzisiert. Der SKL ist nun nicht mehr direkt Vertragspartei und deshalb auch nicht mehr für das Inkasso und die Verteilung der Kosten verantwortlich.

Die Regionalkonferenz Nordwestschweiz tagte zweimal. Neben dem Austausch von Informationen aus den einzelnen Kantonalverbänden und aus Spitex Schweiz wurden unter anderem die Frage der Leistungsverrechnung von Koordinationsabklärungen bei einem stationären Spitalaufenthalt erörtert. Der Geschäftsstelle des SKL oblag im Herbst 2021 die Organisation und Leitung dieser Konferenzen. Eines der wesentlichsten Geschäfte war die Bildung einer gemeinsamen Haltung in dem von Spitex Schweiz durchgeführten Projekt «Verbands- und Branchenentwicklung».

Sowohl der Spitex Verband Zentralschweiz als auch die Regionalkonferenz Nordwestschweiz hatten überdies mehrfach über die Entsendung von Vertretungen in die Arbeitsgruppen und Kommissionen von Spitex Schweiz zu befinden. Es zeigt sich, dass sich die Basisorganisationen vermehrt dafür interessieren, Mitarbeitende in solche Arbeitsgruppen und Kommissionen zu entsenden.

VERBAND LUZERNER GEMEINDEN VLG

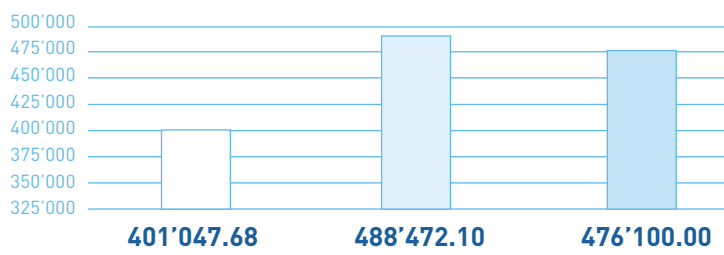
DANIEL RÜTTIMANN, MITGLIED BEREICH GESUNDHEIT UND SOZIALES

Mitte September 2021 fand der jährliche Austausch mit dem Bereich Gesundheit und Soziales des VLG (Verband Luzerner Gemeinden) statt. Geschäftsführer und Präsident konnten da aufzeigen, welche Auswirkungen und zusätzlichen Herausforderungen die öffentliche Spitex bei der Covid-Pandemie leisten musste und zu leisten imstande war. Die Wichtigkeit von gut funktionierenden und betriebswirtschaftlich auf solidem Fundament gebauten Spitexorganisationen für die Bevölkerung und das Gesundheitswesen zeigte sich deutlich. Weiter wurden aktuelle und zukünftige Projekte diskutiert (u. a. SMPCD, Psychiatriepflege, pflegende und betreuende Angehörige, Verbandsentwicklung, Ausbildungsverpflichtung). Für den SKL ist es wichtig, die Zusammenarbeit mit dem VLG, den Gemeinden und weiteren Schnittstellenpartner weiterhin konstruktiv fortzuführen.



ERFOLGSRECHNUNG 2021 / BUDGET 2022

AUFWAND	ER 2021	Budget 2021	Budget 2022
Personalaufwand			
Besoldung Führung Verwaltung	167'308.31 ¹	176'147.40	183'500.00 ⁹
Bildung	70'911.05 ²	84'400.00	53'800.00 ¹⁰
Sozialleistungen	28'314.04 ³	29'406.90	26'900.00
Arbeitsleistung Dritter	43'834.65 ⁴	85'830.00	92'000.00 ¹¹
Personalnebenkosten	2'289.65 ⁵	6'690.00	4'750.00
Total Personalaufwand	312'657.70	382'474.30	360'950.00
Sach- und Transportaufwand			
Fahrzeug- und Transportaufwand	1'894.25 ⁶	2'900.00	500.00
Total Sach- und Transportaufwand	1'894.25	2'900.00	500.00
Sonstiger Betriebsaufwand			
Unterhalt und Reparaturen	3'706.90 ⁷	4'500.00	8'500.00
Anlagennutzung	17'693.60 ⁸	29'940.00	29'200.00 ¹²
Raumaufwand	0.00	2'700.00	0.00 ¹³
Verwaltungs- und Werbeaufwand	63'427.48	63'557.80	75'450.00 ¹⁴
Versicherung, Gebühren, Finanzaufwand	1'183.10	1'400.00	1'500.00
Übriger Betriebsaufwand	484.65	1'000.00	0.00
Total Sonstiger Betriebsaufwand	86'495.73	103'097.80	114'650.00
TOTAL AUFWAND	401'047.68	488'472.10	476'100.00



Kommentar Rechnung 2021

Erläuterungen zu den relevanten Abweichungen zum Budget 2021

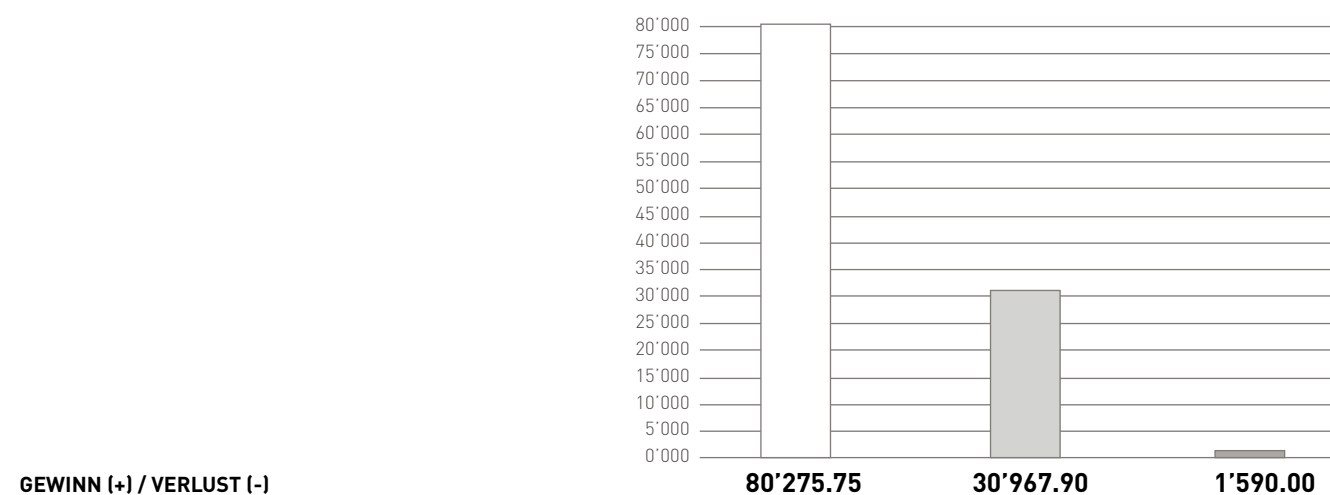
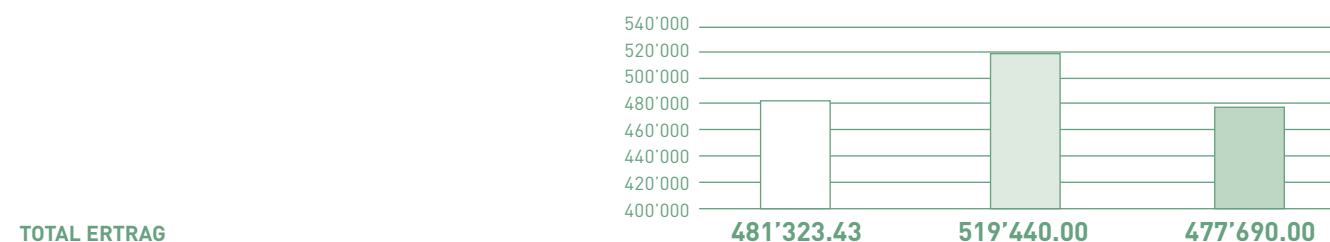
- ¹ Weniger Aufwand Sekretariat (+)
- ² Einmaliger Reduktion des Beitrags an XUND (+)
- ³ Weniger Aufwand Ausgleichskasse (+), leicht höherer Aufwand BVG (-)
- ⁴ Weniger Projektkosten (+),
weniger Aufwand Rechtsberatung und Buchhaltung (-)
leicht höherer Aufwand Tagungsorganisation (+)
- ⁵ Keine Personalanlässe, keine Personalbeschaffungskosten (+)
- ⁶ Weniger Reisekosten zu Sitzungen im Präsenzverfahren (+)
- ⁷ Keine Gerätereparaturen (+), leicht höherer EDV-Aufwand (-)
- ⁸ Kein Aufwand für externe Mieträume (+)
geringerer Aufwand für Miete Büromaschinen (+)

Kommentar Budget 2022

Erläuterungen zu den relevanten Abweichungen zum Budget und Rechnung 2021

- ⁹ Erweiterung Vorstand um 2 Mitglieder,
geringe Lohnerhöhung Sekretariat (-)
- ¹⁰ Höherer Beitrag an XUND (-)
Reduktion Beitrag Bildungsfachperson Zentralschweiz (+)
Verschieben Beitrag Bildungsfachperson Luzern
zu Arbeitsleistungen Dritter (+)
- ¹¹ Kosten Fachbereichsleitungen Bildung, Psychiatrie, QM,
Hauswirtschaft, Finanzen/Personal sowie Projekte (-)
- ¹² Vermehrte Durchführung von Anlässen in externen Räumlichkeiten (+)
- ¹³ Raumreinigung im Mietzins inbegriffen (+)
- ¹⁴ Imagekampagne Spitz Zentralschweiz und Werbung in
luzerner öV-Bussen (-)

ERTRAG	ER 2021	Budget 2021	Budget 2022
Betriebsertrag			
Leistungen für andere Organisationen / Einnahmen aus Fachberatung	34'802.05 ¹⁵	48'440.00	22'190.00 ¹⁸
Material und Vermietung	1'589.20 ¹⁶	1'000.00	0.00
Kapitalzinsertrag	13.93	0.00	0.00
Spenden	0.00	0.00	0.00
Kantonsbeitrag	20'000.00	20'000.00	20'000.00
Mitgliederbeiträge	424'693.25	425'000.00	418'500.00 ¹⁹
Total Betriebsertrag	481'098.43	494'440.00	460'690.00
Betriebsfremder Ertrag			
Auflösung Rückstellungen	0.00 ¹⁷	25'000.00	17'000.00 ²⁰
Diverse Erträge	225.00	0.00	0.00
Bildung ausserordentlicher Rückstellung	0.00	0.00	0.00
Total betriebsfremder Ertrag	225.00	25'000.00	17'000.00



Kommentar Rechnung 2021

Erläuterungen zu den relevanten Abweichungen zum Budget 2021

¹⁵ Mehreinnahmen Workshop (Datenschutz, Psychiatrienetzwerk) (+)

¹⁶ Mehr Drucksachen verkauft (Handbücher) (+)

¹⁷ Die Rückstellungen mussten mangels Bedarf nicht aufgelöst werden (-)

Kommentar Budget 2022

Erläuterungen zu den relevanten Abweichungen zum Budget und Rechnung 2021

¹⁸ Einnahmen aus Projekten analog 2021

¹⁹ Prognose: 1 A-Mitglied weniger (-)

²⁰ Auflösung von Rückstellungen für Werbemassnahmen (+)

BILANZ

AKTIVEN	31.12.21	31.12.20
Umlaufvermögen		
PC Konto	6'766.86	8'162.11
Bank LKB Privat	251'700.02	240'709.56
Bank LKB Spar	50'678.43	50'668.30
Total Umlaufvermögen	309'145.31	299'539.97
Forderungen		
Debitoren	22'426.80	12'404.25
Total Forderungen	22'426.80	12'404.25
Aktive Rechnungsabgrenzung		
1300 Transitorische Aktiven	0.00	4'688.65
Total Aktive Rechnungsabgrenzung	0.00	4'688.65
Anlagevermögen		
Mietzinsdepot CS	0.00	10'203.54
Mietzinsdepot LUKB	1'350.00	1'335.00
Mobilier Warenlager Drucksachen	1.00	1.00
Total Anlagevermögen	1'351.00	11'539.54
TOTAL AKTIVEN	332'923.11	328'172.41
PASSIVEN	31.12.21	31.12.20
Passive Rechnungsabgrenzung		
Transitorische Passiven Aufwendungen	7'057.80	12'645.85
Total Passive Rechnungsabgrenzung	7'057.80	12'645.85
Fremdkapital langfristig		
Rückstellungen	25'000.00	25'000.00
Total Fremdkapital langfristig	25'000.00	25'000.00
Organisationskapital		
Organisationskapital	220'589.56	220'511.96
Total Organisationskapital	220'589.56	220'511.96
TOTAL PASSIVEN	252'647.36	258'157.81
GEWINN (+) / VERLUST (-)	80'275.75	70'014.60

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Medienpräsenz

Im Jahr 2021 war die Spitex und der SKL mehrmals in den Medien präsent. Die Medienberichte drehten sich unter anderem um die priorisierte Impfung von Spitex-Mitarbeitenden im Kanton Luzern, um den Standpunkt der Spitex zur Pflege-Initiative, um die Zunahme der Spitex-Leistungen und um den Fachkräftemangel in der Branche.

Für sich und andere sorgen: Anlass für pflegende Angehörige

Am 11. November 2021 fand in Hochdorf der Anlass für Personen, die im Kanton Luzern Angehörige pflegen und betreuen, statt. Der Spitex Kantonalverband Luzern war mit einem Stand vor Ort anwesend und erhielt so die Möglichkeit, sich mit den pflegenden Angehörigen auszutauschen und auf das Angebot der Spitex aufmerksam zu machen. Insbesondere wurde auf die vielfältigen Entlastungsdienste der Spitex hingewiesen und bei Bedarf Flyer zu den Angeboten verteilt.



Werbekampagne Spitex Zentralschweiz

Der Spitex Kantonalverband Luzern beteiligte sich an der Kampagne der Spitex Zentralschweiz, welche anlässlich des nationalen Spitex-Tages auf den Fachkräftemangel in der ambulanten Pflege und Unterstützung aufmerksam gemacht hat. Spannende Kurzinterviews, welche eine Woche lang täglich auf Radio Pilatus gesendet wurden, und farbige Postkarten porträtierten Mitarbeiterinnen der Spitex aus der Zentralschweiz. Dies ermöglichte abwechslungsreiche Einblicke in die Spitexarbeit und verdeutlichte, wie wertvoll und vielseitig sich der Alltag von Spitexmitarbeitenden gestaltet: **«Es sind viele Momente, in welchen mir das Herz aufblüht.»**, erzählte beispielsweise Alessandra Zemp der Spitex Stadt Luzern im Interview mit Radio Pilatus. Jasmin Kurmann von der Kinderspitex Zentralschweiz hielt im Interview zu ihrer Arbeit fest: **«Ich habe keinen Tag, der gleich ist wie der andere.»**

Neue Persönlichkeiten für die Spitex zu gewinnen, sei es in der Ausbildung oder bei Wiedereinsteigerinnen, ist dem Spitex Kantonalverband Luzern ein Anliegen. Deshalb möchte er die gelungene Aktion zur Gewinnung von neuen Fachkräften für die Spitex weiterführen. Derzeit ist eine Werbekampagne mit der Aufhängung von Plakaten in Bussen im ganzen Kanton Luzern in Planung.

REVISIONSBERICHT



Revisionsbericht

Spitex Kantonalverband Luzern (SKL)
für die Periode ab 1.1. bis 31.12.2021

Auftragsgemäss haben wir ein Review der Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) des Spitex-Kantonalverbands Luzern für das am 31.12.2021 abgeschlossene Geschäftsjahr vorgenommen.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, aufgrund der durchgeführten Analysen und Befragungen einen Bericht über den Abschluss abzugeben.

Im Rahmen der durchgeführten Prüfungshandlungen sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Wir beantragen der Mitgliederversammlung, die vorliegende Jahresrechnung 2021 zu genehmigen.

Luzern, 14. März 2022

Die Revisoren:

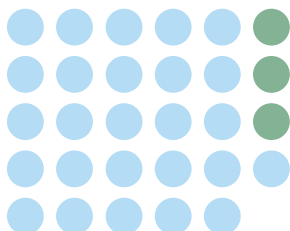
Patrick Ruoss

Christian Arnet

Gregor Kaufmann

MITGLIEDERBESTAND 2021 / 2022

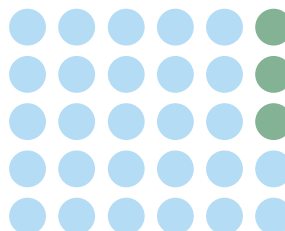
1. Januar 2022



A-Mitglieder 26
B-Mitglieder 3

Total Mitglieder 29

1. Januar 2021

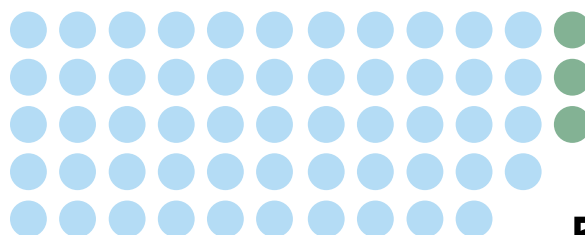


A-Mitglieder 27
B-Mitglieder 3

Total Mitglieder 30

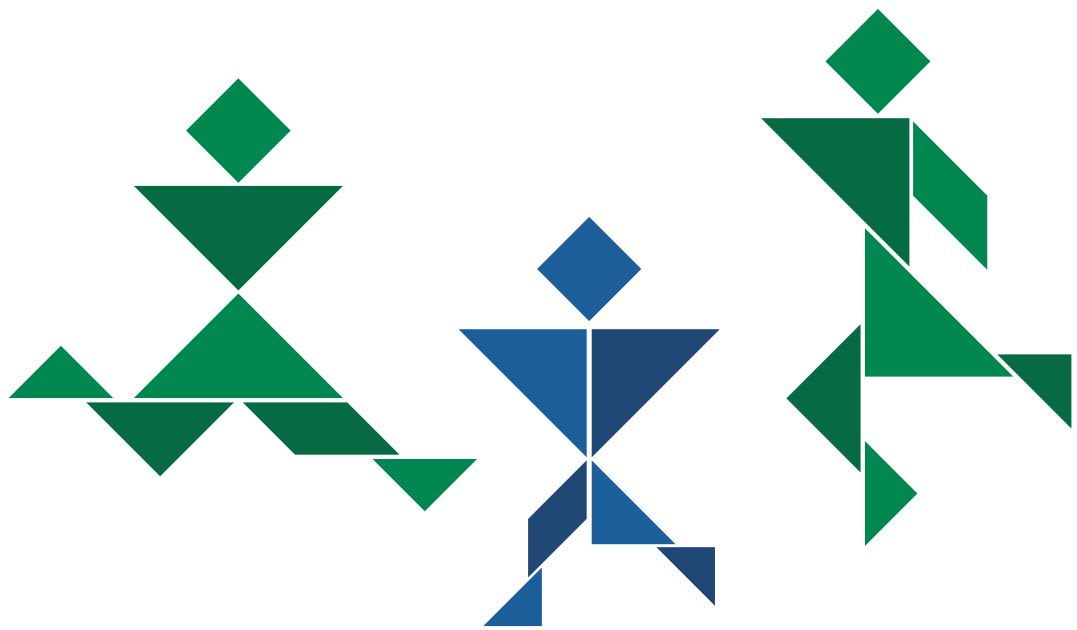
Stimmrechte per 1. Januar 2022

Mitgliederkategorie	Anzahl Organisationen	Stimmrecht pro Organisation	Total Stimmrechte pro Kategorie
A-Mitglieder bis 9'999 EW	15	1	15
A-Mitglieder ab 10'000 EW	3	2	6
A-Mitglieder ab 20'000 EW	4	3	12
A-Mitglieder ab 30'000 EW	3	4	12
A-Mitglieder ab 80'000 EW	1	9	9
Total Stimmrechte A-Mitglieder	26	gestaffelt	54
Total Stimmrechte B-Mitglieder	3	1	3



Total Stimmrechte aller Mitgliedkategorien

57



Vorstand

Jim Wolanin, Präsident
Marianne Schärli, Vize-Präsidentin
Daniel Rüttimeann
Brigitte Pfrunder
Judith Schwander

Geschäftsstelle

Lothar Sidler, Geschäftsleiter
Gabriela Welti, Assistentin

Revision

Patrick Ruoss, Triengen
Christian Arnet, Willisau
Gregor Kaufmann, Uffikon

